

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 3 (1942)

Heft: 11

Rubrik: Nachrichten und Notizen = Echos et nouvelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. Stadttheater. Die komische Oper »Die schweigsame Frau« von Richard Strauß wurde nach mehrjähriger Pause wieder in den Spielplan aufgenommen und die erste Aufführung fand in Gegenwart des gegenwärtig in Baden weilenden Komponisten statt, welcher dem Theater als Anerkennung für die ganz seinen Intentionen entsprechende Wiedergabe des schwierigen Werkes das gesamte Notenmaterial der Oper schenkte. Auch die Reprise des nun 50jährigen »Vogelhändlers« wurde sehr beifällig aufgenommen. Die Premiere von Zellers Operette fand im Jahre 1891 im »Theater an der Wien« statt. Die Operette wurde ein Welterfolg und der junge Komponist, im bürgerlichen Beruf Staatsbeamter, mit einem Schlag berühmt. Zwei Jahre später erschien eine neue Operette Zellers, »Der Obersteiger«, und nach langer Pause als letztes Werk »Der Kellermeister«. Beide Operetten hatten ebenfalls großen Erfolg, der jedoch an denjenigen des »Vogelhändlers« nicht heranreichte.

— Das erste, von Dr. V. Andreae dirigierte Abonnements-Konzert brachte neben Beethovens Vierter Sinfonie und der dritten »Leonoren-Ouvertüre« Brahms' Violinkonzert, das in G. Kulenkampff einen berufenen Interpreten fand. Das zweite Konzert, dessen erster Teil Cherubini — Anakron-Ouvertüre — und Mozart — Klavierkonzert in B-dur — gewidmet war, brachte im zweiten Teil ziemlich problematische Werke von Busoni und Kodály, die das Publikum nicht stark zu begeistern vermochten. Solist war Paul Baumgartner.

— Die bekannte deutsche Pianistin Elly Ney gab einen stark besuchten Beethoven-Abend, in welchem sie Gelegenheit hatte, den von der Firma Förster in Löbau erbauten »Quattrochord-Super-Flügel« vorzuführen, der durch ingeniose Konstruktion und vierchörige

— statt dreichörige — Besaitung der Mittellage und des Diskants den Pianisten eine reichere Nuancenskala zur Verfügung stellt. Die ausgezeichnete Künstlerin wurde herzlich gefeiert.

— In voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit konnte am 20. Oktober Adolf Hug, der Seniorchef des bedeutendsten schweizerischen Musikverlages und Musikhauses, seinen 75. Geburtstag begehen. Die Firma Hug & Co. ist heute ein weitverzweigtes Geschäft von internationaler Bedeutung, die auch dem Verlagsgeschäft ihre volle Aufmerksamkeit widmet. Beschränkte sich der Verlag früher hauptsächlich auf Chorwerke, so umfaßt er heute alle Gebiete der Musikkultur, wobei auch die instruktiven Werke einen wichtigen Platz einnehmen. Möge es dem verehrten Jubilaren, welcher im Musikleben der Stadt Zürich an hervorragender Stelle steht, gegönnt sein, sich eines ruhevollen Lebensabends zu erfreuen.

Dresden. Die Uraufführung der neuen Oper »Die Zauberinsel« des Schweizer Komponisten H. Sutermeister an der Dresdener Staatsoper wurde endgültig auf den 31. Oktober festgelegt. Neben mehreren deutschen Opernbühnen haben auch diejenigen von Zürich, Basel und Bern das neue Werk auf den Spielplan gesetzt.

Berlin. Die Nachwuchslage bei den deutschen Orchestern eröffnet musikbegabten jungen Leuten günstige Aussichten auf eine erfolgreiche musikalische Laufbahn. Die Ausbildung erfolgt u. a. in der Orchesterschule der Hochschule für Musik, wo in einem drei- bis vierjährigen Lehrgang geeignete Schüler bis zur Berufsreife herangebildet werden.

Berlin. Zur Behebung des außerordentlichen Mangels an Orchestermusikernachwuchs sind in Weimar, Braunschweig und Posen Orchesterschulen mit Schülerhei-

men eröffnet worden. Das nach einem vierjährigen Lehrgang zu erlangende Abschlußzeugnis berechtigt zum Eintritt in ein Berufsorchester. Neben dem Musikunterricht erhalten die vierzehn- bis achtzehnjährigen Zöglinge noch einen solchen in den übrigen Schulfächern.

Leipzig. In die neue Spielzeit fällt das zweihundertjährige Jubiläum der Leipziger Gewandhauskonzerte, der ältesten deutschen Institution dieser Art. Sie wurden am 11. März 1743 vom Thomaskantor und Joh.-Seb.-Bach-Schüler Johann Friedrich Doles eröffnet. Eine Gedenkfeier und mehrere Festkonzerte werden zur Ehren dieses seltenen Jubiläums veranstaltet.

München. Richard Strauß hat ein neues Orchesterwerk, »Donau«, komponiert, das im kommenden Winter zur Uraufführung kommen soll. Dieses Werk war den Wiener Philharmonikern zu ihrer Jahrhundertfeier zugedacht worden.

Weimar. In Weimar starb in seinem 83. Lebensjahr der Komponist Karl Goepfert. Er war ein Schüler von Liszt und ist vor allem durch Chorkompositionen und Instrumentalwerke bekannt geworden.

Minden. Die Stadt Minden hat ein eigenes Orchester aufgebaut, das bereits mit einem ersten Konzert aufgetreten ist. Die Orchestermitglieder sind keine Berufsmusiker.

Rom. In Italien ist das Spielen amerikanischer Jazzmusik verboten worden und auch die Presse nimmt ihren Feldzug gegen die Negermusik wieder auf.

Ankara. Im Gedenken an den 115. Todestag Beethovens fand im Staatlichen Konservatorium die türkische Erstaufführung der 9. Sinfonie statt.

Vichy. La célèbre Musique de la Garde Républicaine, bien connue en Suisse, a été attribuée à la »Garde du Maréchal«, dont elle portera désormais les insignes.

A. P.

NOVA

Instrumentalmusik. Verlag Hug & Co., Zürich. Ein musikalisch wertvolles Werk, das sich für Liebhaberorchester vorzüglich eignet, ist das kürzlich erschienene »Konzert in E-dur« von Tartini. Die Solovioline ist technisch nicht schwer und bietet auch schwächeren Kräften eine dankbare Aufgabe. . . . Anlässlich seines 100jährigen Jubiläums hat der Eidg. Sängerverein einen Wettbewerb veranstaltet; von den prämierten Werken sind schon erschienen: Max Lang, »Die Brücke Europas« und W. Aeschbacher, »Osterhymnus«, beide für gemischten Chor und Orchester, sowie A. Schibler, »Marignano« für Männerchor und Orchester; alles Werke, die keiner weiteren Empfehlung bedürfen. . . . Dem 1. Heft seiner »Geistlichen Sologesänge und Duette« läßt Th. Goldschmid ein 2. Heft folgen, das ausgewählte ältere Werke in sorgfältiger Bearbeitung enthält, die sich für Hausmusik und Kirchenkonzerte eignen. . . . W. Eisenmanns: »Rubaiyat« für mittlere Stimme und Klavier ist eine Folge von mystisch-exotischen Gesängen von eigenartigem Reiz. . . . »Sechs kleine Klavierstücke«, Op. 17 von Willy Heß sind sehr anregend, musikalisch gediegen und werden großen und kleinen Pianisten Freude bereiten.

Musikbücher. Belletristik. Pierre Jean Jouve: »Le Don Juan de Mozart«. (Librairie de l'Université, Fribourg). Cette importante étude sur le chef-d'oeuvre de Mozart donne une analyse détaillée du drame, ainsi que de la musique qui en illustre les péripéties. Cet ouvrage vient à son heure et comble une lacune de la littérature mozartienne.